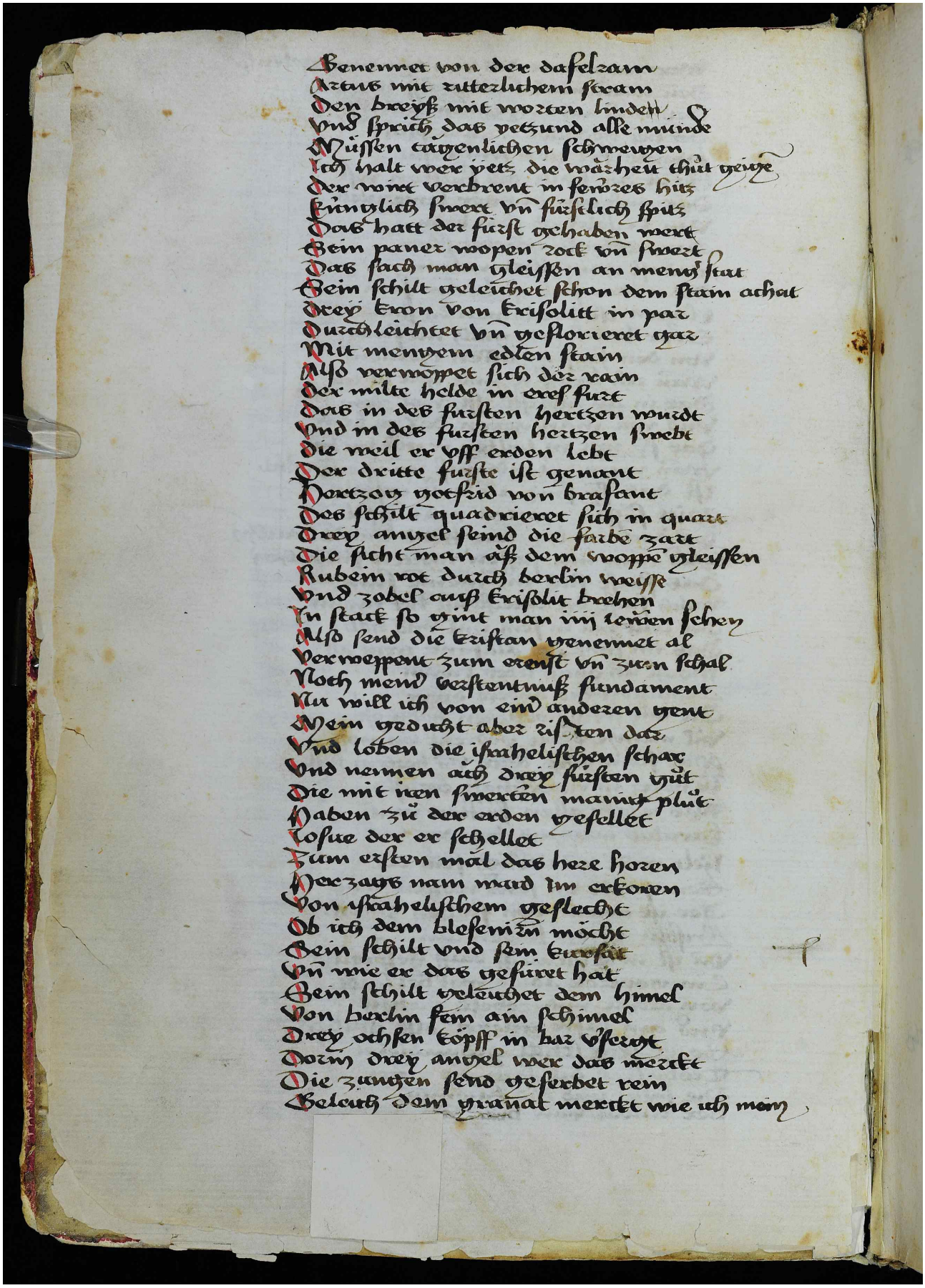
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29574
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



Benennet von der daſelzam
Arcus mit ritterlichem ſcham
Den breyſs mit worten lindeſt
Vnd ſprich das yetzund alle munde
Müſſen eygenlichen ſchmeczen
Ich halt wer yetz die wärheit thüt geiehe
Der wonet verbrent in fewrez hitz
Kündiglich ſwert vñ fürſtlich ſpitz
Das hatt der fürſt gehaben wert
Sein paner wopen rock vñ ſwert
Das ſach man yleiſſen an menig ſtat
Sein ſchilt geleuchtet ſchon dem ſtain achat
Drey kron von krißolitt in par
Durchleuchtet vñ geflorieret gar
Mit menigem edlen ſtain
Alſo vermoppet ſich der rain
Der milte helde in ereſ furt
Das in des fürſten hertzen wurdt
Vnd in des fürſten hertzen ſtrebt
Die weil er vff erden lebt
Der dritte fürſte iſt genant
Hertzog gotfrid von brabant
Des ſchilt quadrieret ſich in quart
Drey angel ſeind die farbe zart
Die ſicht man äſs dem wappe yleiſſen
Rubein rot durch berlin weiſſe
Vnd zobel auſs krißolit brechen
In ſtarck ſo vint man inj teilen ſchey
Alſo ſend die kriſtan genennet al
Verwoppent zum ernſt vñ zum ſchal
Noth meind verſtentnuſs fundament
Nu will ich von eind anderen gent
Mein gedunckt aber ziſten dar
Vnd loben die iſraheliſchen ſchar
Vnd nemen auch drey fürſten hüt
Die mit iren ſwerten manig plüt
Haben zů der erden gefellet
Joſue der er ſchellet
Zum erſten mal das herz horen
Herczogs nam mand im erkoren
Von iſraheliſchem geſlechte
Ob ich dem bleſemin möcht
Sein ſchilt vnd ſein turnir
Vñ wie er das gefüret hat
Sein ſchilt geleuchtet dem himel
Von berlin fern ain ſchimel
Drey ochſen köpff in bar gefürt
Dorin drey angel wer das merckt
Die zungen ſend geferbet rein
Geleuch dem granat merckt wie ich mein